

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 16. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2024)

zum Thema:

Was sind eigentlich erlebnisorientierte Jugendliche?

und **Antwort** vom 6. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Februar 2024)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18005

vom 16. Januar 2024

über Was sind eigentlich erlebnisorientierte Jugendliche?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In der Drucksache 19/17467 schreibt Staatssekretär Christian Hochgrebe von „erlebnisorientierten Jugendlichen“. Laut Wikipedia ist ein „Erlebnis ein Ereignis im individuellen Leben eines Menschen, das sich vom Alltag des Erlebenden so sehr unterscheidet, dass es ihm lange im Gedächtnis bleibt. Erlebnisse können befriedigender (z. B. Teilnahme an einer Feier, Sex), aufregender (z. B. ein Abenteuer oder eine Reise) oder traumatisierender (z. B. Opfer eines Verbrechens) Natur sein.“ Was versteht der Senat in diesem Zusammenhang unter „erlebnisorientierten Jugendlichen“?

Zu 1.:

Die gewählte Begrifflichkeit beschreibt junge Menschen, die sich kurzfristig auf verschiedene Weise verabreden, um in einer Gruppe und losgelöst von einem konkreten Veranstaltungsanlass, gemeinsam Zeit - mehrheitlich auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen - zu verbringen.

2. Inwieweit handelt es sich bei der Beschreibung „erlebnisorientierte Jugendliche“ schlicht um einen Euphemismus, der nur eine konkrete Zuschreibung, wie z.B. migrantische Jugendliche aus muslimischen Herkunftsländern, vermeiden soll?

Zu 2.:

Nein, es handelt sich bei der verwendeten Begrifflichkeit nicht um einen Euphemismus.

3. Fallen unter die Senatsdefinition „erlebnisorientierter Jugendlicher“ auch Kirchentagsbesucher, Pfadfinder und Erasmus-Studenten oder ist diese Beschreibung für ganz spezifische Gruppen reserviert? (Befragt wurde der Senat in der Drucksache 19/17467 zur Jugendkriminalität in Spandau.)
Wenn ja, welche?

Zu 3.:

Nein, diese Beschreibung ist nicht für „spezifische Gruppen“ reserviert.

Berlin, den 6. Februar 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport